



Neues Schmuckstück

Eine restaurierte historische Kirchturmuhre ist seit Neuestem im B4 in Zirl ausgestellt. Seite 43 Foto: Daum



Die anhaltenden Schneefälle in Innsbruck stellten auch die Mitarbeiter der öffentlichen Verkehrsbetriebe vor Herausforderungen. Foto: IVB/Berger

Harter Winter bringt die IVB auf Touren

Unmengen von Schnee, Kälte und vereiste Straßenbahnschienen sorgten für einen Ausnahmezustand bei den Verkehrsbetrieben. Die Mitarbeiter gaben alles.

Von Denise Daum

Innsbruck – Martin Baltes, Chef der Innsbrucker Verkehrsbetriebe, vergleicht die vergangenen Tage mit der Rad-Weltmeisterschaft im September 2018. Nur so um die 30 Grad kälter und mit Schnee statt Sonne; aber es herrschte ebenfalls Ausnahmezustand, der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel abverlangte. Und sie zusammenrücken ließ, wie Baltes versichert. Die anhaltenden starken Schneefälle machten es beispielsweise auf der 17 Kilometer langen Trasse der Stubaitalbahn notwendig, dass 24 Stunden am Tag die Räumfahrzeuge

unterwegs waren. Die Straßenbahnschienen vom Eis zu befreien, sei Millimeterarbeit, wie Baltes weiß. „Das sind filigrane Systeme.“ Die Haltestellen müssen großteils händisch freigeschaufelt werden.

Bei den Bussen stellen im Winter vor allem die Linien H und J – mit unterschiedlichen Wetterzuständen im Norden, am Patscherkofel und in der Innenstadt – eine Herausforderung dar. Die hauseigenen Kfz-Mechaniker waren voll im Kettenmontage-Einsatz oder zumindest im Bereitschaftsdienst. „Unsere Mitarbeiter tun alle mehr, als sie müssten. 95 Prozent der notwendigen Überstunden werden freiwillig gemacht“, freut sich der IVB-Chef über den Zusammenhalt in der Belegschaft.

Lob gibt es auch für die Fahrgäste. Die seien zum überwiegenden Teil sehr geduldig und reagierten auf Verspätungen entspannt, wie Kurt Schmarl, IVB-Leitstellenleiter, erklärt. „Wenn es Beschwerden oder Kritik gab, kamen diese vor allem von Fahrgästen, die keine regelmäßigen Öffi-Nutzer sind. Diese lassen aufgrund der schlechten Fahrverhältnisse ihr Auto stehen, erwarten dann aber, dass die Busse ohne Probleme und auf die Sekunde fahren“, sagt Schmarl.

Die gestrige Wetterberuhigung bringt den IVB eine Verschnaufpause. Für weitere Schneefälle ist man aber in jedem Fall gerüstet.

„Offenes Werkstor“ strahlt weit über Hall hinaus

Am 4. April öffnen erneut zwölf namhafte Tiroler Betriebe ihre Türen. Für einen der 600 „Boardingpässe“ kann man sich ab jetzt registrieren.

Hall, Innsbruck – Zwölf Unternehmen, sechs geführte Bustouren, je zweimal 99 Minuten: Am 4. April gewähren Tiroler Industrie- und Gewerbebetriebe beim „Offenen Werkstor“ zum vierten Mal rare Einblicke hinter die Kulissen. Inzwischen strahlt das Format – organisiert vom Haller Stadtmarketing, mit Land, Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung und Innsbruck Marketing als Partnern – weit über Hall hinaus. Auch der Pool an teilnehmenden Betrieben (die sich abwechseln) wächst stetig.

Heuer sind gleich fünf neue Betriebe mit an Bord: Neben dem ORF-Landesstudio Tirol, der Firma Electro Terminal und dem Friedrich Deutsch Metallwerk aus Innsbruck zählt dazu auch die Haller Firma Sistro Präzisionsmechanik: Sie ist auf die Herstellung komplexer feinmechanischer Teile und Systembaugruppen spezialisiert, die in Smartphones genauso zum Einsatz kommen wie in Hörimplantaten oder Drohnen. Das „Offene Werkstor“ sei einerseits eine gute Gelegenheit, sich der Bevölkerung zu präsentieren, meint GF Robert Harandi. „Zum anderen wachsen wir aktuell sehr stark – und benötigen hochqualifizierte und interessierte Mitarbeiter.“

Erstmals gibt es heuer auch eine Führung zum Brennerbasistunnel (Eingang Ahrental), bei der man die künftig längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt nebst gewaltiger Bau-



Hinter dem „Werkstor“ steht eine breite Partnerschaft: v.l. Michael Gsaller (Stadtmarketing Hall), LR Beate Palfrader, Bürgermeisterin Eva Posch, LR Patrizia Zoller-Frischauf, Karl Josef Ischia (Wirtschaftskammer Innsbruck-Stadt), GF Eugen Stark (Industriellenvereinigung) und Bernhard Vettorazzi (Innsbruck Marketing). Foto: Domanig

maschinen hautnah kennen lernen kann. Mit dabei sind zudem die Bäckerei Therese Mölk, die Felder KG, Fröschl, das Kraftwerk Volders der Hall AG sowie die Firmen Ragg, Recheis Teigwaren und Tiroler Röhre GmbH.

Das „Offene Werkstor“ sei in mehrfacher Hinsicht „großartig“, lobt Arbeitslandesrätin Beate Palfrader: „Viele Menschen wissen gar nicht, welche tollen Unternehmen es bei ihnen um die Ecke gibt, obwohl sie täglich vorbeifahren.“ Zugleich erhielten junge Menschen bei den Touren Einblick in mögliche Arbeitsplätze in der Region.

„Wenn man weiß, wie Wirtschaft funktioniert und wie Produkte entstehen, baut man einen völlig anderen Bezug und mehr Verständnis auf“,

ergänzt Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf.

Dass Innsbruck zum zweiten Mal an die von Innsbruck-Land ausgehende Aktion andockt, freut Karl Josef Ischia, Obmann der WK-Bezirksstelle Innsbruck-Stadt: Gerade in einer „so pulsierenden und vielfältigen Stadt“ wie Innsbruck sei es oft nicht leicht, die innovativen Gewerbebetriebe wahrzunehmen.

Eugen Stark, Geschäftsführer der Industriellenvereinigung, wünscht sich, dass das erfolgreiche Format in weiteren Regionen übernommen wird. In Schwaz gebe es etwa schon Ansätze dazu. „Auch wenn man es nicht glauben würde: Die Industrie trägt mit 22 Prozent am meisten zur Wertschöpfung in Tirol bei.“

Wer an den Betriebsfüh-

rungen teilnehmen will, kann sich bis 24. Februar online unter www.offeneswerkstor.at registrieren. Da es laut Michael Gsaller vom Haller Stadtmarketing stets „ein Mehrfaches“ an Anmeldungen für die 600 verfügbaren Plätze gibt, werden die „Boardingpässe“ danach unter allen Angemeldeten zugewiesen. (md)



LIFTING!
im **Kühtai**
ab 2020m

Familie + Spaß = Kühtai

- KidsPark
- Wunderteppich
- StartBahn
- und vieles mehr

TICKET TIROL Snow Card Tirol www.lifte.at

Familien durften in ihre Häuser zurück

Innsbruck – Knapp eine Woche lang waren auf der Nordkette sämtliche Lawinensperren aktiv, zudem blieben die Umbrüggler und die Arzler Alm geschlossen und am Rechenhofweg mussten zwei Häuser in der roten Zone evakuiert werden. Seit gestern Donnerstag normalisiert sich die Lage in dem Gebiet langsam. Der Rechenhof-, Schiller- und Finkenbergweg sind somit wieder geöffnet. Auch die Sperren der Bildhöll und des Rosnerwegs westlich der Mühlauer Klamm sowie des

Amereller Wegs konnten am Donnerstagvormittag aufgehoben werden. Die Familien

der beiden evakuierten Häuser am Rechenhofweg konnten in ihre eigenen vier Wän-

de zurück. Außerdem nahm die Umbrüggler Alm ihren Betrieb wieder auf. Bis auf Weiteres noch geschlossen bleibt die Arzler Alm. Diese liegt in einem Lawinengraben und Erkundungsflüge haben gezeigt, dass links und rechts vom Gebäude Lawinen abgegangen sind. Der Fahrweg zur Alm bleibt ebenfalls noch gesperrt, ebenso wie der Rosnerweg bei der Mühlauer Klamm und die Verbindung vom Höttinger Bild zum Grammtboden für die nächsten Tage. (TT)

ÖTZ TAL OBERGURGL HOCHGURGL

TIROLER TAGESKARTE
Erwachsene € 35,-
Jeden Samstag € 25,-
Kinder € 12,-

NEU AB WINTER 2018/19 KIRCHENKARBAHN II

Ticket Tirol Snow Card Tirol

TONI

Der Popeye

„Der Popeye isch 90. Generationen vo Eltern haben ihre Kinder wegen und mit der Figur zum Spinatessen gezwungen. Des geaht heit nimma. latz googeln die Kinder den Sinn. Und Pfeifenrach'n isch a out.“



KURZ ZITIERT

„Mir gefällt ja der Begriff Grundinanspruchnahme besser, der klingt nicht so negativ.“

Reinhold Flörl

Der Kössener Bürgermeister zum drohenden Enteignungsverfahren.

ZAHL DES TAGES

600

Plätze. Für die Firmenfürhungen beim „Offenen Werkstor“ gibt es ein Mehrfaches an Interessenten. Also werden die Plätze zugewiesen.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 44
Kinoprogramm Seite 45
Wetter und Horoskop Seite 46

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

www.tt.com/auto